

## **Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 81**

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

### **Die Sehnsucht nach der Entrückung**

Die nächste Empfindung, welche die himmlische Betrachtung in uns wecken soll, ist die Sehnsucht. Die Basis dafür ist die Güte und die Liebe des dreieinen Gottes, Seine Erhabenheit und Sein Reich der ewigen Herrlichkeit, das uns noch fern ist und noch nicht von uns erreicht ist.

Wenn die Liebe heiß ist, kann auch die Sehnsucht NICHT kalt sein. Denke an all die Seligen, die jetzt schon die unaussprechliche Herrlichkeit im Himmel genießen dürfen! Sie haben diese direkt vor Augen, während wir sie nur aus der Ferne durch dunkle Wolken hindurch oder durch einen Schleier erahnen können. Was für ein Unterschied besteht JETZT NOCH zwischen dem Zustand der Seligen im Himmel und dem unsrigen, der Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, hier auf der gegenwärtigen Erde:

- Während wir seufzen, singen sie Loblieder.
- Während wir im Hier und Jetzt noch unseren Glaubenskampf ausfechten, leben sie ständig in unbeschwerter Freude
- Während viele von uns leiden wie einst Hiob oder arm sind wie einst Lazarus, leben sie im Überfluss und frei von jedem Schmerz und Leid
- Während wir hier noch in die Liebe zur Welt verstrickt sind, sind sie vollkommen in der Liebe zum dreieinen Gott aufgenommen

Die Heiligen im Himmel haben alle Ängste und Sorgen dieser Welt überwunden. Sie weinen nicht mehr im stillen Kämmerlein und seufzen nicht mehr im sie verzehrenden Kummer, denn alle Tränen sind schon längst von ihren Augen abgewischt worden. Ja, diese verklärten Seelen sind wahrlich selig zu preisen! Wir stecken noch in diesem sündigen Fleisch, während viele unserer verstorbenen christlichen Glaubensgeschwister, Verwandten und Freunde schon bei Gott im Himmel sind! Für uns auf dieser gegenwärtigen Erde ist deren himmlische Welt unsichtbar; aber wir können uns bildlich vorstellen, was sie dort alles genießen und erleben dürfen.

Wir, auf der gegenwärtigen Erde, können nur erahnen, wie Gott aussieht und wie Er ist. Deshalb ist unsere momentane Liebe zu Ihm noch relativ kalt, da wir das Leben in Seinem Reich, Seine Liebe und die Freude in Seiner Gemeinschaft noch nicht so erfahren haben wie die Seligen im Himmel. Hin und wieder fällt ein Funke davon auf uns, der aber meistens von unserem kalten Herz schnell wieder gelöscht wird. Die Himmelsbewohner dagegen bekommen ihr Licht direkt von Gott und dürfen beständig aus der Quelle der Seligkeit trinken. Auf der gegenwärtigen Erde plagen wir uns gegenseitig mit Zank und Streit, während die Heiligen im Himmel ein Herz und eine Seele sind und mit einer Stimme in schönster Harmonie täglich dem

dreieinen Gott Loblieder singen.

Stellen wir uns bloß einmal das Hochzeitsmahl mit Jesus Christus im Himmel vor! Dann steigt unsere Sehnsucht nach dem Himmel bis ins Unermessliche. Wir brauchen nicht auf unsere verstorbenen Glaubensgeschwister neidisch zu sein; aber wenn wir daran denken, was sie jetzt alles im Himmel erleben dürfen, steigert das natürlich unsere Sehnsucht nach ihnen und unsere Vorfreude auf unsere ewige Gemeinschaft mit ihnen. Dann fragst Du Dich oft:

„Warum muss ich es noch auf dieser chaotischen Erde aushalten, weinen und auf die Entrückung warten? Mein Seelenbräutigam ist jetzt schon seit 2000 Jahren beim himmlischen Vater. ER hat die Erde verlassen und ist in Seine Herrlichkeit eingegangen. Meine verstorbenen christlichen Freunde und Verwandten sind auch schon dort oben. Meine eigentliche Heimat, meine ganze Hoffnung, alles, was ich mir wünsche, ist da. Wie lange muss meine Seele hier noch schmachten und verzagen? Warum öffnest Du, mein HERR, nicht Deine Himmelstür für mich auf?“

David drückte diese Sehnsucht mit folgenden Worten aus:

**Psalmen Kapitel 42, Verse 2-6**

**2 Wie der Hirsch lechzt nach Wasserbächen, so lechzt meine Seele nach Dir, o Gott!**  
**3 Meine Seele dürstet nach Gott, Dem lebendigen Gott: Wann werde ich dahin kommen, dass ich erscheine vor Gottes Angesicht?** **4 Meine Tränen sind meine Speise geworden bei Tag und bei Nacht, weil man den ganzen Tag zu mir sagt: »Wo ist nun dein Gott?«** **5 Daran will ich gedenken – und meinem Schmerz freien Lauf in mir lassen –, wie einst ich dahinschritt in dichter Schar, mit ihnen wallte zum Hause Gottes, umbraust von lautem Jubel und Lobgesang inmitten der feiernden Menge.**  
**6 Was betrübst du dich, meine Seele, und stürmst so ruhelos in mir? Harre auf Gott!** Denn ich werde Ihm noch danken, Ihm, meines Angesichts Hilfe und meinem Gott.

**Psalmen Kapitel 63, Verse 2-4**

**2 O Gott, du bist mein Gott: DICH suche ich, es dürstet nach Dir meine Seele; es lechzt nach Dir mein Leib wie dürres, schmachtendes, wasserloses Land.** **3 So hab' ich nach dir im Heiligtum ausgeschaut, um Deine Macht und Herrlichkeit zu erblicken;** **4 denn Deine Gnade ist besser als das Leben: Meine Lippen sollen Dich rühmen.**

Wir, die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, fühlen uns auf der gegenwärtigen Erde wie einst Seine Mutter und Seine Brüder, die wegen der großen Menschenmenge nicht zu Ihm vordringen konnten.

**Lukas Kapitel 8, Verse 19-21**

**19 Es stellten sich dann Seine Mutter und Seine Brüder bei Ihm ein, konnten jedoch wegen der Volksmenge nicht zu Ihm gelangen. 20 Da wurde Ihm gemeldet: »Deine Mutter und Deine Brüder stehen draußen und wünschen Dich zu sehen.« 21 ER aber antwortete ihnen mit den Worten: »Meine Mutter und Meine Brüder sind diese da, die das Wort Gottes hören und (danach) tun.«**

## **Unsere EINZIGE Hoffnung**

Eine andere Empfindung, die durch die geistige Betrachtung der himmlischen Dinge geweckt werden soll, ist die Hoffnung. Die Hoffnung auf die baldige Entrückung:

- Unterstützt die Seele in schweren Zeiten
- Haucht der Seele inmitten schwerster Kämpfe Mut ein
- Gibt der Seele in erschütternden Prüfungen Kraft und Festigkeit
- Belebt unsere Treue im Dienst für den HERRN
- Ist die Sprungfeder, welche bei uns alle Räder in Bewegung setzt

Wer würde schon den christlichen Glauben annehmen und nach dem Himmel streben, wenn er nicht die Hoffnung hätte, einmal dorthin zu kommen? Wer würde schon beten, wenn er nicht die Hoffnung hätte, dass Gott diese Gebete auch erhört?

Stirbt Deine Hoffnung auf die baldige Entrückung, dann stirbt auch Dein Eifer im Dienst für den HERRN, Deine geistliche Aktivität und Deine Freude daran. Und gleichzeitig stirbt auch Deine Seele. Ja, wenn Deine Hoffnung nicht lebendig ist, dann schläft sie ein und ist nahe am Absterben.

Um Deiner Hoffnung Flügel zu verleihen, sage Dir:

- „Warum sollte ich denn nicht eine zuversichtliche und tröstliche Hoffnung haben, wo sich doch meine Seele in den Händen eines so barmherzigen Heilandes befindet und wo doch das Himmelreich von einem so gütigen Gott beherrscht wird?
- Hat Er nicht geschworen, dass Er kein Wohlgefallen hat am Tod des Sünders, sondern vielmehr daran, dass dieser sich bekehrt und ewig in Seinem Reich lebt?
- Haben nicht all Seine Fügungen dies bezeugt?
- Hat Er mich nicht schon vor einer Gefahr gewarnt, noch ehe ich diese erkannte und diese von daher gar nicht fürchtete, damit ich ihr entgehen sollte?
- Hat Er mir nicht meine Seligkeit vor Augen geführt, als ich noch gar nicht an sie dachte, weil Er will, dass ich sie einmal genießen soll?
- Wie oft hat mich der himmlische Vater zu Sich und zu Jesus Christus gezogen, so dass ich aus meinen Verirrungen zurückgekehrt bin?
- Wie intensiv hat der Heilige Geist auf meinen menschlichen Verstand und

meine Seele eingewirkt?

- Hätte der dreieine Gott dies alles wohl getan, wenn es Sein Wille gewesen wäre, dass ich verloren gehen soll?
- Wäre meine Seele vollkommen in meinen eigenen Händen, würden mein Fleisch und meine Torheit sie der Verdammnis überliefern; aber habe ich wohl einen Grund, Gott genauso zu misstrauen wie mir selbst?
- Hoffe ich nicht zu Recht auf etwas, was ein zuverlässiger Gott mir geschworen hat und in Dessen Macht es allein liegt, es mir zu geben?“

Zwar ist es wahr, dass die „ewige Herrlichkeit“ für uns hier auf der gegenwärtigen Erde noch unsichtbar ist, und wir haben noch keinen Blick in die Wohnstätten getan, die Jesus Christus für uns bereitet hat, doch Gottes Verheißung ist verlässlicher als unsere Augen.

Dazu schrieb der Apostel Paulus in:

#### **Römerbrief Kapitel 8, Verse 24-25**

**24 Denn wir sind zwar GERETTET worden, aber doch (bisher) NUR AUF HOFFNUNG HIN. EINE HOFFNUNG aber, die man schon (verwirklicht) sieht, ist keine (rechte) Hoffnung mehr; denn wozu braucht man noch auf etwas zu hoffen, das man schon (verwirklicht) sieht? 25 Wenn wir dagegen auf das hoffen, was wir noch nicht (verwirklicht) sehen, so warten wir darauf in Geduld.**

#### **Römerbrief Kapitel 5, Vers 5**

**DIE HOFFNUNG aber führt NICHT zur Enttäuschung, weil die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen ist durch den Heiligen Geist, Der uns verliehen worden ist.**

Und wir lesen in:

#### **Klagelieder Kapitel 3, Verse 24-26 + 31-32**

**24 »Der HERR ist mein Teil!« bekennt meine Seele; drum will ich auf Ihn HOFFEN. 25 Gütig ist der HERR gegen die, welche auf Ihn harren, gegen ein Herz, das Ihn sucht. 26 Gut ist es, geduldig zu sein und schweigend zu warten auf die Hilfe des HERRN. 31 Denn nicht auf ewig verstößt der HERR, 32 sondern, wenn Er Trübsal verhängt hat, erbarmt Er Sich auch wieder nach Seiner großen Güte.**

#### **Sprüche Kapitel 14, Vers 32**

**Durch seine Bosheit wird der Gottlose gestürzt; aber der Gerechte bleibt auch im Tode noch getrost.**

#### **Psalmen Kapitel 16, Vers 9**

**Drum freut sich mein Herz, und meine Seele frohlockt: auch mein Leib wird sicher wohnen (bewahrt sein).**

### **Hebräerbrief Kapitel 3, Vers 6**

**Christus dagegen (ist treu) als »Sohn« über »Sein eigenes Haus«, und Sein Haus sind wir, vorausgesetzt, dass wir an der freudigen Zuversicht und an der HOFFNUNG, deren wir uns rühmen, bis ans Ende unerschütterlich festhalten.**

### **Sprüche Kapitel 10, Vers 28**

**Das Harren der Gerechten endet in Freude, aber DIE HOFFNUNG der Gottlosen wird vereitelt.**

### **Hebräerbrief Kapitel 7, Vers 19**

**Das (Mosaische) Gesetz hat ja auch wirklich keine Vollendung (nichts Vollkommenes) zustande gebracht –, andererseits (tritt dadurch) aber auch die Herbeiführung einer besseren HOFFNUNG (ein), mittels derer (bei deren Verwirklichung) wir Gott (WIRKLICH) nahen können.**

Wenn wir es bei Gott mit einem Geschöpf zu tun hätten, könnten wir wenig Hoffnung haben. Denn wer könnte schon einen leblosen Körper aus einem Grab erwecken und in das himmlische Leben erheben? Aber wir haben es da mit einer Allmacht zu tun, die Himmel und Erde aus nichts erschaffen hat. Dem dreieinen Gott ist nichts unmöglich. ER kann auch Dich von den Toten auferwecken. So wie das Haupt (Jesus Christus) vom himmlischen Vater verherrlicht wurde, so werden auch die Glieder (Seine Jüngerinnen und Jünger) von Ihm verherrlicht werden.

### **Sacharja Kapitel 9, Verse 11-12**

**11 „Auch will ICH, was dich betrifft, um des Blutbundes willen, den ICH mit dir geschlossen habe, deine Gefangenen in Freiheit setzen aus der wasserleeren Grube. 12 Kehret zu einem festen Wohnsitz zurück, ihr Gefangenen, die ihr noch HOFFEN dürft! Schon heute ergeht die Verkündigung: ›Zweifältigen Ersatz gebe ICH dir!‹“**

**FORTSETZUNG FOLGT**

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\***

**Bitte beachte auch den Beitrag *In-eigener-Sache***